

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 4 (1909)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, vertritt die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte
Korrespondenzen sind jeweils bis zum 20ten
jeden Monats zu richten an die
Redaktion: Frau Marie Walter, Winterthur
Stadthausstraße 14.

Erscheint am 1. jeden Monats.
Einzelabonnements: Postpreis v. 20 Nummern
Preis:
Inland Fr. 1.— per
Ausland „ 1.50 Jahr
(Im Einzelverkauf kostet
die Nummer 10 Cts.)

Inserate und Abonnementsbestellungen
an die
Administration:
Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich

Von der Heimarbeit-Ausstellung in Zürich.

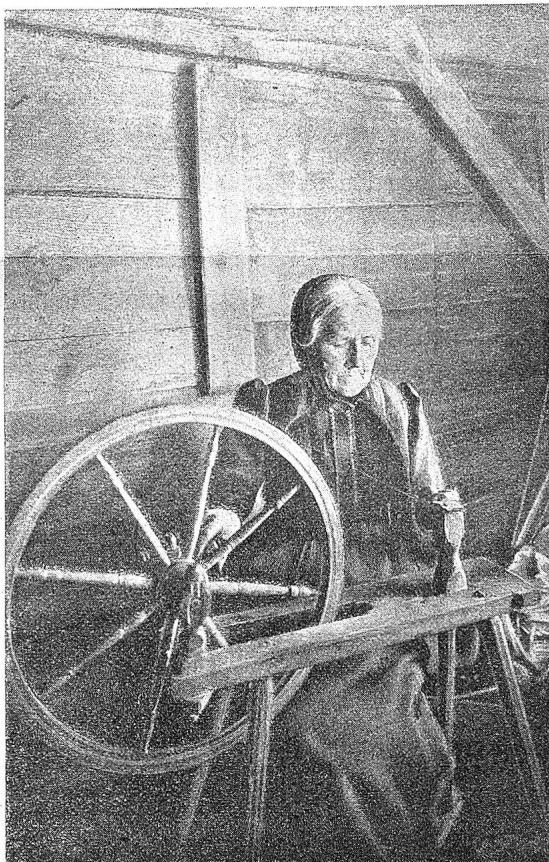
Wer Gelegenheit hat, einen längeren Blick hineinzutun in die gegenwärtig im Hirschengrabenschulhaus in Zürich zur Schau gestellte schweizerische Heimarbeitausstellung, der staunt über die Fülle und Vielseitigkeit des mühsam zusammengetragenen Materials. Unser Generalsekretär, Genosse Lorenz, hat in der kurz bemessenen Zeit das menschenmögliche geleistet an wohldurchdachter organisatorischer Arbeit.

Neben der technischen Abteilung, die mitten hineinführt in das naturgetreu wiedergegebene, zum Teil recht armelinge Heimarbeiterleben, vermitteln in der daran anstoßenden literarischen Abteilung eine Menge wohl-gelingener Photographien die intimeren Details der Heimarbeiterhäuslichkeit.

Ein paar dieser Bilder sind der heutigen „Vorkämpferin“ beigegeben. Gar viel wissen sie zu erzählen dem, der mit warmem Empfinden dem Herzen sich ihrer Betrachtung hingibt.

Die Toggenburger-Greissin am Spulrad.

Stimmungsvoll wirkt das Bild dieser alten, sinnenden Großmutter am Spulrad. Wie behutsam dreht sie mit der einen Hand das Rädchen, während die andere das feine Seidengespinnt auf das Spüeli spult. Das prächtig geschnittene Gesicht der Greissin mit seinem seelenvollen Ausdruck und der hohen freien Stirne verrät ein reiches Innenselben. In ihren jungen rüstigen Jahren hat sie das Weberschiff-



chen behende hin und her geschoben und manche Freude und manches Leid hineingewoben in das glänzende Seidentuch. Heute sitzen ihre erwachsenen Töchter am Webstuhl und sie, die Unermüdliche, arbeitet noch immer wie einstens ihre längst verstorbene Mutter, die ihren Kindern bis an ihr Lebensende bei der Arbeit hilfreich zur Seite gestanden. Mit ihr, der Dahingegangenen, hält sie in Gedanken traurliche Zwiesprach und alle die manigfaltigen Bilder aus der Jugendzeit gleiten in buntem Wechsel wie der schillernde Seidenfaden an ihrem innern Auge vorbei.

Die Strohflechterinnen im Aargau.

Leserin! Achte bei diesem Bildchen auf das ernste, von der Arbeit ganz in Anspruch genommene Mienenspiel der fleißigen Flechterinnen. Die flinken Frauen- und Mädchenfinger fügen die Strohhalme mit bewundernswerter Geschicklichkeit in einander. Bis tief in die Nacht hinein sitzen diese Arbeiterinnen im

Winter wie gebannt auf ihren Stühlen um den Tisch herum und flechten die weißen, schwarzen und farbigen Strohbänder, dreißig, vierzig Meter in der Länge. Und weißt du, wie viel der Arbeitslohn für so ein riesig langes in vielen Stunden mühsam geflochtenes Strohband beträgt? 25—50 Rp. Unglaublich! Nicht wahr? Und doch ist es so. Für sich allein wäre diese Industrie nicht imstande, das bescheidene Leben dieser Heimarbeiter zu fristen. Die